

Sowjetische Provokationspolitik

Auslagen gefangener Sowjets enthüllen die Provokation von Malinka

DNB Helsinki, 7. April. Neue Beweise für die Provokation, die Moskow im Winterkrieg im direkten Ueberfall auf Finnland zum Ansatz nahm... Die Gefangenen jetzt ausfragen, wurden diese Säufle auf Malinka schlüssig abgegeben...

Beweis schon diese Enthüllung gefangen genommener Sowjets die verklogene Politik Stalins und seiner Trabanten, so ist eine Erklärung der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS, das Atteentat auf den deutschen Botschafter von Pappan in Ankara... Genau so verlogen ist die TASS-Agentur mit ihrer Behauptung, die Sowjets hätten die schwedische Stadt Kaparanda nicht bombardiert...

Bierzehnjährige „Sowjetkinder“

Kinder zum Sturmangriff getrieben - Frauen mit erhobenen Händen gehen voran

Von Kriegsberichterstatter Kurt Mauch

DNB Moskau, 7. April. (DAB) Auf einem der nördlichen Frontabschnitte, auf die man sich halb liegend, halb kniehend hinstreckt, fahren wir vom Regimentesgefechtsstand nach vorn... Obwohl es seit langem März ist, sind hier, im nördlichen Abschnitt der Front, noch keine Anzeichen zu bemerken, daß die Nacht des Winters gebrochen ist...

Heute soll das von den Sowjets überraschend besetzte Dorf A, das bisher im Niemandsland lag, von der Kampfgruppe B. genommen werden, denn sonst ist eine der weit vorgeschobenen Kompanien der Kampfgruppe abgeschritten... Heute soll das von den Sowjets überraschend besetzte Dorf A, das bisher im Niemandsland lag, von der Kampfgruppe B. genommen werden...

Das Schwere aber steht noch bevor. Nachdem sich die Infanterieinverbände in dem eroberten Dorf eingeregelt haben, folgt eine Nacht mit dauernder Spätkampftätigkeit auf Seiten des Feindes... Mit einer derart abgelandigen Ermüdung hätten viele unserer Männer nicht gerodnet, sie glaubten, die Frauen wollten dem Terror der Sowjetarmee entrinnen, und so hätte das Schicksal der Russen für eine kurze Weile auf Nun aber wird gewertet, was die Köder hergeben. Die meisten Frauen haben sich in den Schnee geworfen, einige fallen.

die jetzt im Sturm vorgehen, kommen nur wenige bis auf Handgranatensprengung an die deutschenstellungen heran... Was diese jugendlichen Gefangenen auslagern, ist fast nicht glaubbar, es wird aber von anderen Abschnitten der Front bestätigt...

Was diese jugendlichen Gefangenen auslagern, ist fast nicht glaubbar, es wird aber von anderen Abschnitten der Front bestätigt. In den Reihen der Stalin-Armee kämpfen 14- und 16-Jährige... Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur und führt uns in ein neueres, inhaltsvolles Leben...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur und führt uns in ein neueres, inhaltsvolles Leben...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur und führt uns in ein neueres, inhaltsvolles Leben... Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen.

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Die Ostlandvölker wollen deutsch lernen. DNB Berlin, 7. April. Wir müssen die deutsche Sprache so schnell wie möglich und so gut wie möglich lernen. Die deutsche Sprache öffnet die weiten Gefilde der europäischen Kultur...

Für Ablehnung der britischen Vorschläge

DNB Stockholm, 7. April. Der Wehrbeauftragte des Kongresses hat, wie Reuters aus Neu-Delhi erfährt, beschlossen, seiner früheren getroffenen Entscheidung zu folgen, nämlich dem Land den Rat zu erteilen, die Erklärung der britischen Regierung nicht anzunehmen.

Cripps-Erklärung erneut verschoben. Wie Reuters aus Neu-Delhi meldet, hat Cripps die Konferenz, auf der er eine Erklärung über den Indienplan abgeben wollte, noch einmal bis Donnerstag mittig verschoben. Die Erklärung war ursprünglich für den geistlichen Dienstag angekündigt und dann auf Mittwoch verlegt worden.

Nachträgliche Auszeichnung

Berlin, 7. April. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Rieger, Fliegerkapitän in einem Sturzfluggeschwader.

Oberleutnant Joachim Rieger war einer der heldenmütigsten Teilnehmer der Sturzflugkämpfe und hat sich auf allen Kriegsschauplätzen durch seine beispiellose Tapferkeit einen besonderen Namen erworben. Vor allem um die Erprobung der neuen Heeres der Sturzflugwaffe hat er sich bahnbrechende Verdienste erworben. Unter anderem ist es ihm gelungen, vor Bengasi einen schweren englischen Kreuzer durch Bombardierung außer Gefecht zu setzen. Bei Angriffen auf feindliche Geschütze im Kanal und an der Themsemündung vermagte er trotz schwerer Abwehr 30000 Tonnen Schiffsräum zu versenken. Nach seiner Teilnahme an dem Kreis-Unternehmen lag er 137 Feindschiffen im Feldzug gegen die Sowjetunion, insgesamt hat er als Sturzflugpilot 237 Feindschiffe ausgemacht. Bei einem Angriff in der Gegend von Koro Komai sand Oberleutnant Rieger, zusammen mit seinen Vorkämpfern, den Feldwunden. In Anerkennung seiner einzigartigen Leistungen ist ihm nachträglich das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen worden.

Schwerverwundeter Fluggeschwader bringt Befehlsführer zurück

Berlin, 7. April. Am Obergrenade vollbrachte der Fluggeschwaderführer einer He 111, die zur Verfolgung der nordwesten deutschen Linien eingesetzt worden war, eine besonders heroische Tat. Bei dem Überfliegen der feindlichen Linien geriet die He 111 in das Feuer leichter hochleistungsfähiger Artillerie. Ein Pilot verlor die Besatzung, der Fluggeschwaderführer schwer. Trotz der Verwundung an einem Oberarm und eines Streifschusses am Hals brachte der Fluggeschwaderführer sein Flugzeug zurück und landete es unter Aufsichtung aller Kräfte glatt auf dem Feldflugplatz.

Durch diese Leistung des schwer verwundeten und durch Blutverlust fast geschwächten Fluggeschwaderführers konnte die Befehls- und der Fluggeschwader zurückgeführt werden.

5000 Einsatz einer Schlachtfliegerstaffel

DNB Berlin, 7. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, konnte eine deutsche Schlachtfliegerstaffel am ersten Osterfesttag ihren 5000. Einsatz an der Ostfront machen.

Seit Beginn des Feldzuges gegen die Bolschewiken fügte diese Schlachtfliegerstaffel mit ihren Heuschreck-Fluggeschwadern in zahlreichen Tieffliegerjagden mit Sprengbomben und Bordwaffen hohe tägliche Verluste zu. In enger Zusammenarbeit mit der deutschen Infanterie kämpften die Schlachtflieger immer wieder den feindlichen Widerstand nieder und bewiesen in vielen Fällen ihre Einmaligkeit. Oft in bester Luftkampflage mit bolschewistischen Jagern verwickelt, führten die Schlachtflieger ihre Aufträge aus. Besonders in den kalten Wintermonaten bewährten sich die Flieger durch unermüdbaren Einsatz. Trotz eisiger Kälte und höchster Verluste flogen sie nur wenige Meter über die verschneite Landschaft dahin und vertrieben den Feind aus Schützengraben und besetzten Stellungen, nahmen bolschewistische Maschinengewehre und vorgelegene Feindgeschütze unter wirksamem Bordwaffenfeuer und brachen an entscheidender Stelle in den Brennpunkten der Kämpfe den Widerstand des Gegners. Als Beobachter und Helfer der deutschen Infanterie verlebten unsere Schlachtflieger eine herrliche Kameradschaft mit den Stützpunkten der Infanterie, deren Stützpunkten die Heuschreckflieger trugen. Hinter der hohen Leistung von 5000 Einsätzen stehen die noch ungenannten Taten der tapferen Fluggeschwaderführer.

Lügendämmerung in den USA

Stockholm, 7. April. Berichte aus New York belagern, die dem verantwortlichen USA-Kreis begonnen allmählich einzubrechen, daß das Volk in den USA, trotz aller sensationellen Lügengerichtungen langsam misstrauisch werde. Während die größten teils fälschlichen Sensationsblätter in großen Schlagzeilen immer wieder Phantasiebildungen über Rigerlöcher und Verluste des Gegners veröffentlichten, machte ein Teil der Presse die Bürger der USA bereits darauf aufmerksam, daß der Krieg doch nicht so leicht sei, da die Amerikaner alle Vorteile in der Hand hätten. In diesem Zusammenhang wird auch erklärt, daß die Behauptung Mac Arthurs, um überherben „unproduktiv“ sei. Was habe das USA-Volk in anderweltlicher Weise glauben gemacht, daß mit dem Eintreffen Mac Arthurs in Australien der Krieg im Pazifik bereits gewonnen und der endgültige Sieg nur noch eine Frage von Tagen sei. Mac Arthur könne aber gar nicht daran denken, einen Gegenangriff zu machen, denn er ist nun einmal kein Zauberer. Amerikanische Kreise müssen zugeben, daß die Mächte des Dreierpakt die Kriegsführung in der Hand hätten. Es wäre auch gar nichts, wenn z. B. irgend ein Industriegebiet Flugzeugwerke in Massen erzeugt, während andere Teile wieder fehlten. Die offiziellen Kreise würden wahrscheinlich gezwungen werden, die Sensationsmährer zu beschuppen, da das Volk der USA die Wahrheit schließlich doch erfahren werde.

Goldene Felle für Ecuador

Genf, 7. April. Wie aus Washington gemeldet wird, haben die Vereinigten Staaten nunmehr auch mit Ecuador ein sogenanntes Pactum und Beschaffungsmann abgeschlossen. Ecuador ist das achte der zehn südamerikanischen Länder, das sich damit in die Panamastadt der Weltvereinigten begibt. In Washington unterzeichneten Kreisen wird erklärt, daß der Kredit wahrscheinlich 10 Millionen Dollar nicht übersteige. Ein Abkommen gegenüber Umfragen, erschiene nicht notwendig, ist durch zünftige Flugzeuge, meist in USA-Uniformen besetzt, im Schach des Riesenlandes. Ganze 10 Millionen, das ist also der Dubiofall für den Betrag der eigenen wichtigeren Interessen an dem Diktator. Und diese Gelder sind das was es ist. Der Kriegsverbrecher und Kollaborateur...

Geisteskräfte auf Sumatra kaputtgemacht

DNB, 7. April. (DAB) Das Hauptquartier des 5. Dienstes ist am 27. März erfolgrich Kapitalisation der vertriebenen Geisteskräfte auf Sumatra bekannt. Damit befindet sich das gesamte Gebiet Sumatras unter der Kontrolle des japanischen Militärs. Gegenüber wurden in Nord- und Mittelsumatra insgesamt 1000 geistreiche Kräfte, darunter etwa 900 Engländer und 1000 Niederländer, unter den Engländern befanden sich wiederum zahlreiche Soldaten, die an Bord eines Handelsschiffes von Singapore zu fliehen versuchten und nach Bombardierung ihres Schiffes nur mit knapper Mühe nach Sumatra gelangen konnten.

Fliegeralarm in Kalkutta inszeniert

Um Verhandlungen mit den Indern zu beeinflussen

Bangkok, 7. April. (DAB) Während Cripps unter Aufsichtung und Kontrolle von Roosevelt's Sonderbeauftragten Johnson in Neu-Delhi die indischen Parteiführer zu überreden verucht, ert die britische Agitation die verzogensten Mittel ein, den Gang der Verhandlungen zu beeinflussen. Heimeinsamungen, zur Schau gestellte militärische Uebungen und vor allem Flugzeugalarme sollen dazu beitragen, die Inden gefügig zu machen und die Bevölkerung in eine Panikstimmung zu versetzen. So wurde am Freitag in Kalkutta Fliegeralarm gegeben, der unter dem Namen größte Aufruhr und Bestürzung hervorrief. Die Menschen ranneten wie wild durch die Straßen und suchten Schutz. Ungreifende Flugzeuge erschienen natürlich nicht. In indischen Kreisen Bangkok verweist man darauf, daß dieser Luftalarm in Kalkutta von den Briten absichtlich inszeniert worden sein dürfte, um die Beschlüsse des Kongress-Ergebnisausschusses zu beeinflussen. Man macht auch anmerklich auf eine Anordnung der Regierung von Bengalen, wonach die gesamte Bevölkerung sofort Deckung suchen muß, wenn die Streifen ertönen, andererseits Geflüchten oder Gefängnis verhängt werden. Diese Anordnung weckte also deutlich die Absicht, Beunruhigung zu schaffen.

Die deutsche Wirtschaft im Kriege

Generalvollmächtigter für den Arbeitseinsatz - Erhöhte Körperschaftsteuer - Verlängerung der Eisenverbände

Wahre Wirtschaft war von jeher auf der Arbeit begründet. Es ist daher nur logisch, daß in einer Zeit höchster Anspannung auch der Arbeitseinsatz noch stärker gehandhabt werden muß als bisher.

Die Wirtschaft ist auch auf betriebswirtschaftlichem Gebiet erforderlich. Die zurzeit im Gange befindliche, von der Industrie selbst durchgeführte Rationalisierung der Betriebe, mit dem Ziel, weniger der Hebung der Rentabilität als der Steigerung der Produktion unter allen Umständen, wird vielfach auch die Finanzkraft der Betriebe stark in Anspruch nehmen.

Im allgemeinen ist das Hauptproblem unserer Wirtschaft im Kriege aber immer noch die Abschaffung bzw. die Lenkung der überschüssigen Kaufkraft. Als besonders drückend hat sich dabei die überschüssige Kaufkraft erwiesen, die durch Ubergewinne in großen Betrieben entsteht. Sie neigt in ausgedehnter Maße dazu, Anlagen in Papieren zu suchen, die einen möglichst hohen Ertrag bringen.

wie die Bestimmung, daß der Gewinnabzugsbetrag für eine bestimmte Zeit bis zur Hälfte gestundet werden kann, wenn der Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen oder wegen einer besonderen Notlage darauf angewiesen ist.

Hand in Hand mit der Steigerung der Produktion gehen auch die Maßnahmen zur besseren Lenkung der Warenwege auf die grundsätzliche Bedeutung des neuen geschaffenen Instituts der Reichsvereinigungen haben wir bereits hingewiesen. In ihnen hat sich der Kartellverbandsgedanke auch in der gewerblichen Wirtschaft Bahn gebrochen.

Ein solcher kurzer Überblick über die gegenwärtige Situation der deutschen Kriegswirtschaft muß uns bei allen Opfern und Einschränkungen, die dem einzelnen dabei zugemutet werden, durchaus zuversichtlich stimmen. Denn wir wissen, im Gegensatz zu unseren Gegnern eines mit Bestimmtheit: Was hier das deutsche Volk in seiner Gesamtheit schafft und erarbeitet, das ist nicht nur dem Umfang nach gewaltiger als alles, was unsere Gegner bisher aufweisen konnten, sondern es wird vor allem auch eines Tages nach einem großzügigen Plan entworfen zum Einbruch im Kampf gebracht werden.

Sollkühe Afrika-Kanoniere

Bayerische Worte und Taten

Von Kriegsberichterstatter H. Herzog

NR 4... 7. April. (R.) Deutsche Kanoniere haben während des afrikanischen Großkampfes selbst in Schwierigen, ja ausichtslos erscheinenden Tagen nichts verloren gegeben und sich erfolgreich gekämpft. Als kleines Beispiel für die Entschlossenheit und Tatkraft unserer Krieger sollen hier nur ein paar Fälle aus der ansonsten so reichhaltigen Kriegsgeschichte einer Batterie geschildert werden.

Der Tommy hat seine erwartete große Offensive begonnen und die „Ameisenherdenschlacht“ in Afrika ist in vollem Gange. Die schwere Batterie hat wieder einmal die Stellung gewechselt und hat eine neue Feuerstellung auf dem „T-Hamm“, einem bekannten Höhenzug in der Tobarer Gegend, bezogen.

Das wertvollste feindliche Feuerkommando läuft die Kanoniere haben und Spaten beiseite werfen und an die Geschütze springen. Schon schießt das Grundgeschütz und bald darauf folgt Salve auf Salve aus allen Rohren. Hart arbeiten die Männer hinter den Rohren, fröhlich schleppen die Munitionskanoniere die schweren Geschütze heran. Rauch- und Staubwolken fließen über den Gegen ein; das Feuer liegt gut, macht dem Tommy Schweiß zu schmecken - „Panzer brechen vor!“ geht da der Ruf durch die Batterie.

Das wertvollste feindliche Feuerkommando läuft die Kanoniere haben und Spaten beiseite werfen und an die Geschütze springen. Schon schießt das Grundgeschütz und bald darauf folgt Salve auf Salve aus allen Rohren. Hart arbeiten die Männer hinter den Rohren, fröhlich schleppen die Munitionskanoniere die schweren Geschütze heran. Rauch- und Staubwolken fließen über den Gegen ein; das Feuer liegt gut, macht dem Tommy Schweiß zu schmecken - „Panzer brechen vor!“ geht da der Ruf durch die Batterie.

ist mit einem Kopfschuß zusammengefallen... Unmittelbar vor ihr tauchen die Stahllöcher plötzlich hinter einer kleinen Bodenwelle auf, feuern rasend. Ein Vogel aus allen Rohren heult ihnen entgegen, doch sie kommen näher, brausen unheimlich schnell heran, ununterbrochen feuern, die Kanoniere in Deckung zwingend. Einer der Tommy-Panzer hat es besonders auf das dritte Geschütz abgesehen; er umfährt es im Kreise und feuert dabei unausgesetzt auf die hinter den Holmen sich eng an die Erde pressende Mannschaft. Es ist eine verzweifelte Lage, in der sich die Kanoniere befinden, doch wie durch ein Wunder wird keiner von ihnen ernstlich verwundet.

In den Ausbildungsordnungen ist ein solcher Fall, wie er hier kurz geschildert wurde, nirgends vorgesehen, und so ist der Soldat eben auf seine eigene Findigkeit angewiesen. Feindliche Panzer in der Feuerstellung, Niederstimmung in direktem Beschuß - das ist etwas Neues.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Großkreuz des Deutschen Adlersordens für Reichshausknecht. Der Führer hat dem kroatischen Feldmarschall Slavko Kvaternik das Großkreuz des Deutschen Adlersordens verliehen. Neuer USA-Botschafter in Madrid. Wie die spanische Nachrichtenagentur EFE aus New York meldet, hat Roosevelt den Geschichtswissenschaftler an der Universität Columbia, Carlton J. F. Hayes, zum neuen USA-Botschafter in Madrid ernannt.

Explosion in einer Werft bei Szeg. Infolge einer Explosion in einer Werft in der Nähe von Szeg kamen, wie Reuters aus Kairo meldet, am Sonntag acht britische Soldaten und 22 ungarische Arbeiter ums Leben, annähernd 80 weitere wurden verwundet. Die Explosion entstand, als Munition ausgeladen wurde.

Telefon-Verbindung Johannesburg-Pretoria unterbrochen. Nach einer Meldung aus Pretoria (Südafrika) war in der Nacht zum Dienstag die telefonische Verbindung zwischen Pretoria und Johannesburg wegen einer Bombenexplosion für mehrere Stunden unterbrochen. Die Untersuchung ergab, daß die Bombe unter einem unterirdischen Rohr an der Stelle angebracht war, wo dieses aus dem Erdboden hervorsteht, um einen Strom, zehn Kilometer von Pretoria entfernt, zu überqueren.

Marischal Antonescu in Odessa. Marschall Antonescu weilt vor Odessa, wie amtlich bekanntgegeben wurde, in Odessa, um sich an Ort und Stelle von der Arbeit der Zivilverwaltung in dem eroberten Gebiet jenseits des Dnister ein Bild zu machen. Nach der Begrüßung durch den Zivilgouverneur von Transnistrien beauftragte der Marischal das Gouvernement, die Post, die OPer und mehrere Stadteile. Den Abschluß des Besuches bildete eine Besichtigung der Verteidigungsanlagen von Stadt und Hafen.

80. Geburtstag von Professor Petersen. Reichsminister De Meißels hat dem Bildnisminister Professor Walter Petersen in Düsseldorf zur Vollendung seines 80. Lebensjahres die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Peter findet seine Heimat

Roman von Hans Wilhelm Schraidt

Die Wochen gehen ins Land. Siegesmeldungen und Verkündungen von Niederlagen gehen die Gemüter auf. Viele Male in den kommenden Wochen klingen die Glocken auf von der nahen Kirche und dröhnen der Mühlentöchterin ins Ohr. Siehe Sie's, das sie verkünden, und sie ist in Gedanken draußen bei all den Soldaten, am meisten aber bei dem Toni, bei dem Bubin.

nicht für den schweren Dienst braucht. Und ganz zum Schluß, da steht wieder eine Nachricht, die ihr Mutterherz froh erschüttert hat. Vorgestern - so stand's da - ist die Schwadron angetreten war, haben sie mich herausgeholt aus dem Glied der Unteroffiziere, das am rechten Flügel steht, und war der Oberst da, und da hat er mir die Hand gegeben und selbst das Band des Eisernen Kreuzes durch das Knopfloch der grauen Wamsa gezogen.

Und einmal, da läuten die Glocken nicht, aber die Mühlentöchterin sitzt wieder am Fenster und sieht hinaus in die trübsalvolle Winterluft. Schnee deckt die Erde, so weit sie nur sehen kann. Dort drüben liegt das Dorf. Jetzt im Winter, wo die Bäume entlaubt sind, da kann man die Häuser ganz gut sehen. Und die Spuren, die da vorüberführen, das ist der Weg, der den Mühlentöchterin mit dem Dorf verbindet.

Diese Weihnachts waren sehr schwer gewesen für die Mühlentöchterin, denn sie hatte so seltenst daran geglaubt, daß der Toni auf dem Mühlentöchter sein würde, daß er die graue Wamsa hätte ausgezogen und er wäre der Bauer gewesen auf dem Hof. Aber Weihnacht war vorübergegangen, still und einsam bei der einsamen Frau auf dem stillen Hof. Und auch das neue Jahr war dahergezogen - ohne den Toni. Der war weitergezogen, immer dem Feind nach. Und der Feind, der war auch schon längst lila, und ihn hat's gepackt. Jemandwo da draußen lag er, ihn dachte längst die harte Erde.

sich nicht zu bestechen, und da hätte man seine Pflicht getan vom Morgengrauen bis in die Nacht hinein. Und wenn die Mühlentöchterin ausruhte am Fenster, dann hatte sie sich das Recht zum Ruhen erworbt.

Ihre Hände aber ruhten nicht. Malhe reihte sich an Malche. Sie rastend kloperten die Stricknadeln, und was ihr Bub nicht mehr brauchen konnte da draußen, von dem, was sie hier strickte, das konnten dann die anderen haben, denn sie waren ja alle Kameraden. Und wer weiß, so mancher wird keine Mutter mehr haben im Land drinnen, das er schützt. Und niemand war da, der für ihn Strümpfe strickt oder Pulswärmer oder eine warme Leibbinde. Da gingen die Nadeln der Mühlentöchterin rasend schnell, denn dieses mußte fertig werden, weil alle bedacht werden mußten.

Wieder geht der Blick der Kätha Hübner den Weg entlang dem Dorfe zu, und da läuft er sich auf einmal fest an einem grauen, beweglichen Punkte. Warum, weiß sie gar nicht, aber sie muß immer dort hin schauen, wo aus dem Dorf die Begleitenden kommen, denn dort geht einer, das sieht sie deutlich, im grauen Mantel. Und auf einmal zittern die Hände der Mühlentöchterin und die Nägel werden ganz starr, und da weiß sie es, daß dort der Toni kommt, ihr Bub, der Mühlentöchterbauer.

Über schreien kann sie nicht und auch nicht aufstehen. Wenn's die Arbeit war, die hält sie noch lange bezwungen, da sind noch lange ihre Glieder hart genug, aber der frohe Schreck, der sich am Herzen der Mühlentöchterin festsetzt, der sie nicht mehr losläßt, der lähmt ihre Glieder. Und ganz still steht die Kätha Hübner und beobachtet jeden Schritt, den da draußen der Toni tut. Wie er durch den Schnee stapft, ein Bein vor das andere legt, und wie er mit jedem Schritt näherkommt. Das greift ans Herz der starken Bäuerin.

Ganz leicht lösen sich die Tränen aus den Augen. Was die nur haben, denkt die Mühlentöchterin, weinen, wo sie lachen sollten. Füllen sich mit Tränen und weinen deshalb den Toni gar nicht so lange leben.

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 8. April 1942

Wer will Kindergruppenleiterin werden? Ein neuer Beruf ist der der Kindergruppenleiterin, der aus dem Bedürfnis nach Mädchen und Frauen, die mit Kindern umzugehen wissen, herausgewachsen ist. Die Kindergruppen der NS-Frauensschaft haben in der letzten Zeit einen so großen Zuwachs erhalten, daß in Zukunft geeignete Leiterinnen für die Kreise hauptsächlich eingeeicht werden sollen, da die Anforderungen für eine ökonomische Leitung allmählich zu groß geworden sind. Für die Arbeit der Kindergruppenleiterin ist eine geeignete Vorbildung notwendig. Bewerberinnen, die aus der Arbeit eines Kindergartens oder vom Seminar kommen, müssen gleichzeitig eine Betätigung in einer nationalsozialistischen Organisation nachweisen. Bewerberinnen, die von der NS-Führung herkommen oder aus der Jugendgruppenarbeit, haben ihrerseits wieder die Ausbildung auf Kindergartenfeldern und die Erfahrung in Erziehungsfragen zu erbringen. Bewerbungen an die Geschäftsleitung der NS-Frauensschaft Stuttgart, Replerstraße 20.

Pfalzgrafenweiler, 8. April. (Auszeichnung.) — Schultheiß a. D. (Damen 80 Jahre alt.) Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet der Unteroffizier Julius Koch, der Unteroffizier Fritz Lang und der Gefreite Karl Lang. — Am gestrigen Dienstag, den 7. April, beging unser früherer Schultheiß Decker, der in Freudenstadt im Ruhestand lebt, seinen 80. Geburtstag.

Ehingen a. D. (37 Zentner Heilsträuter gesammelt.) Durch die Schulen und die Gliederungen der NS wurden im Kreis Ehingen im vergangenen Jahre insgesamt 1857 Kilo Heilsträuter gesammelt und damit 1061 RM. gelöst.

Um a. D. (Leiche gelandet.) Am 2. April nachmittags wurde am Wehr des Kraftwerks Donaueschingen oberhalb Um eine männliche Leiche, die schon längere Zeit im Wasser gelegen wieder die Ausbuchtung auf Lindenbergischem Gebiet und die Erfahrung in Erziehungsfragen zu erbringen. Bewerbungen an die Geschäftsleitung der NS-Frauensschaft Stuttgart, Replerstraße 20.

Geislingen, Kr. Ulm. (Hohlstamm der Hand sprengeln.) Die vergangenen Schneemassen brachten es mit sich, daß das Wild wegen Futtermangel sich bis in die Nähe der Wohnhäuser heranwagte. So konnte man im Steinbruch der Firma Gebrüder Spohn täglich beobachten, wie ein Reh bis an das Haus herankam und aus dem Futternapf des Hundes fröhlich während der Hund friedlich und gönnerhaft daneben sah.

Walden i. Allgäu. (Sommer elektrischer Strom getötet.) Der 16-jährige Stiefsohn des Landwirts Hugo Winter kam, nachdem er sich selbst mit dem Kabel eines Staubsaugers eine Lichtleitung zurechtgemacht hatte, um dem Vater bei einer Reparaturarbeit zu helfen, durch Einwirkung des elektrischen Stromes ums Leben.

Strasbourg. (Von Erdmassen verdrängt.) Auf dem alten Wallgelände am Kronenburger Tor hatten drei Knaben eine Höhle gegraben, in der sie spielten. Pöblich stürzten die Erdmassen zusammen und begruben zwei der Knaben unter sich, während der dritte sich noch in Sicherheit hatte bringen können. Von den verschütteten Knaben konnte der 11-jährige Paul Simer nur noch als Leiche geborgen werden, während sein Spielkamerad mit Verletzungen an Arm und Bein davonkam.

Darmstadt. (Blut im Odenwald.) Durch eine schwere Blutart wurde das Odenwaldtal Untergerprenz in große Erregung versetzt. Bei dem 74-jährigen Land- und Gastwirt Balthasar Pfeifer drang gegen 9 Uhr abends, da die Gasttür verschlossen war, von der Rückseite aus ein Eindringender in das Wohnhaus ein und schlug ohne jeglichen Wortwechsel Pfeifer und dessen zu Hilfe eilende Ehefrau mit einem harten Gegenstand zusammen, so daß beide mit schweren, lebensgefährlichen Kopfverletzungen darniederliegen. Die Tat ist umso verwerflicher, als der Sohn an der Front steht und die beiden alten Leute ganz allein im Hause sind. Der Täter ist nach seinem Verbrechen mit seinem Fahrrad geflohen.

Strassenjammung am Samstag und Sonntag

Berlin, 7. April. Die 7. und letzte Reichsstrassenjammung des Kriegswinterhilfsjahres 1941/42 wird am Samstag, den 11. und am Sonntag, den 12. April, von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt. Es kommen Helfpflanzen zum Verkauf. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur am Samstag und Sonntag gesammelt werden darf.

Kurze Sport-Kurzschon

Drei Fußballkämpfe am 12. April. In der Fußball-Bereichsklasse Württemberg wird der nächste Sonntag drei Spiele bringen: SSB. Ulm — VfB. Friedrichshafen, VfV. Heilbronn — VfV. Stuttgart, SpV. Feuerbach — VfV. Kalen. Der VfV. Stuttgart wird also der erste der zehn Vereine sein, der mit seinem 18. Spiel im Heilbronn sein Meisterschaftsprogramm 1941/42 abschließt, das ihm auch diesmal den zweiten Tabellenplatz einbrachte.

11 spanische Fußballspieler werden zu dem Länderkampf gegen Deutschland mit dem Flugzeug über Stuttgart nach der Reichshauptstadt flogen. Das Spiel findet am nächsten Sonntag im Olympiastadion statt.

Drei neue Bereichsmeister im Fußball wurden an den Ostertagen ermittelt, so daß nunmehr 13 Bereichs- oder Gau-meister feststehen. Die ermittelten Meister sind: Sachsen: SC. Planitz, Weiskalen; Schalle 04 und Niedersachsen: Werder Bremen. Vor der Meisterschaft stehen: SpVgg. Fürth in Bayern, Waldhof Mannheim in Baden und FC. Kaiserslautern in der Westmark.

Rund 20 000 Zuschauer wohnten in Antwerpen dem Fußballkampf zwischen einer deutschen Wehrmachtsteil und einer Elf der Flamen bei. Die deutsche Wehrmachtsteil gewann knapp mit 3:2 (1:1) Tore.

Europameister im Halbschwergewicht wurde der Italiener Luigi Milina, der in der Berliner Deutschlandhalle den deutschen Meister Richard Vogt (Hamburg) in einem 15-Rundenkampf nach Punkten schlug. Der Italiener zeigte die bessere Technik und größere Schnelligkeit.

Handballjugend kämpfte in Ludwigsburg. Auch an den diesjährigen Osterfesttagen führte dem RTB. Ludwigsburg sein traditionelles Jugend-Handballturnier durch, das allerdings diesmal nur eine Abteilung württembergischer Nachwuchsmannschaften aufwies. Turnierregier wurde etwas unerwartet der TV. Alperg, der den RTB. Ludwigsburg mit 5:2 schlug. Die Ludwigsburger hatten in der Vorrundengruppe mit dem gleichen Ergebnis die H. Sportgemeinschaft Stuttgart ausgeschaltet, während Alperg mit 6:2 über den VfL. Stammheim erfolgreich gewesen war.

Über 119 Schlug SpV. Feuerbach 4:2 (2:0). Am Ostermontag beschäftigte im einzigen großen Fußballkampf des Tages die H. des SpV. Feuerbach 119 Zuschauer abends, doch sie auch die Mannschaft der Bereichsklasse nicht aus dem Wege zu bringen. Der Stuttgarter Fußballnachwuchs blieb im Vergleich gegen den SpV. Feuerbach mit 4:2 (2:0) siegreich, nachdem er sich kürzlich schon gegen eine zweite Bereichsauswahl ausgeschieden hatte.

Buntes Allerlei

Seitens des Bismarck
Im Reichstag fand die Erhöhung der Tabaksteuer zur Debatte. Ein Redner befürchtete, daß bei der Durchbringung des Antrages viele Leute das Rauchen abgewöhnen würden, wodurch dem Staat statt der erwarteten Mehreinnahmen Einnahmeverluste entstehen würden.

Bismarck erhob sich und sagte: „Ein Raucher gewöhnt sich das Rauchen nicht ab. Ich kenne nur einen einzigen Fall, wo das doch gelang: Der Mann arbeitete an einem Pulverort und kopierte dort seine Pfeife mit noch glühenden Tabakstücken aus. Er hat allerdings nie wieder geraucht!“

Gekörben

Neuenstein: Gottlob Schlotter, Stadtschultheiß a. D.
Freudenstadt: Friedrich Philipp, Zugführer a. D.
Pfalzgrafenweiler: Karl Broß, Lehrer, 26 J.
Glatten: Marie Klegert, geb. Bender, 73 J.
Obereschwandorf: Gottlieb Schütte, Säger, 77 J.
Breitenberg: Witthaus Holz, 75 J.
Calw: Dr. med. Hans Brühl, 32 J.
Stammheim: Adam Bohel, Ofizer, 57 J.

Verleger und Schriftleiter Dieter Laub & H. bei der Wehrmacht. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laub in Altensteig. Druck: Buchdruckerei Dieter Laub, Altensteig, J. 34. Preis: 3 gültige



3 Mark haben zwei Menschen glücklich gemacht!

„Sie“ hatte ihn überredet, 1/2 Los in der Deutschen Reichslotterie zu spielen. „Nur 3.- RM je Klasse — und dafür die Gewinnmöglichkeiten!“ meinte sie immer. Und nun hat sie wieder einmal recht behalten. Jetzt können die beiden sich glücklich ausmalen, welche Möglichkeiten der große Gewinn, in Verbindung mit seiner Tüchtigkeit und ihrer Sparsamkeit, der zukünftigen Familie schenken wird. Denken auch Sie daran: In der Deutschen Reichslotterie, der größten und günstigsten Klassenlotterie der Welt, werden wieder in 3 Klassen mehr als 100 Millionen RM ausgespielt, — 480 000 Gewinn, darunter 3 Gewinne von je 500 000.- RM und 5 Prämien von je 500 000.- RM. Die Gewinne sind einkommenssteuerfrei. 1/2 Los kostet nur 3.- RM je Klasse und kann im günstigsten Falle 100 000.- RM gewinnen. Erwerben Sie also rechtzeitig Ihr altes Los oder kaufen Sie ein neues! Wenden Sie sich an eine Staatliche Lotterie-Einnahme!

Ziehungsbeginn der 1. Klasse am 17. April 1942

7. Deutsche Reichslotterie

Größte Gewinne	
im günstigsten Falle	
6, 11 der anstehenden Spielabteilungen)	
3 Millionen RM	mit ein dreifaches Los
2 Millionen RM	auf ein Doppellos
1 Million RM	auf ein ganzes Los
3 zu 500 000 RM	
3 zu 300 000 RM	
3 zu 200 000 RM	

Ämtliche Bekanntmachungen Kreis Calw

Padenachluß in den Sommermonaten 1942

Für die Gemeinden des Kreises Calw, mit Ausnahme der Gemeinden Calw (ohne Teilsort Alzenberg), Altensteig, Birkensfeld, Herrenald, Hirsau, Bad Liebenzell, Nagold, Neuenbürg und Wildbad wird auf Grund des § 28 der Arbeitszeitordnung vom 30. 4. 1933 (RSBl. I S. 446) in stets widerwärtiger Weise gestattet, die Verkaufsstellen an Werktagen im April bis 20 Uhr, vom 1. bis 31. Mai bis 21 Uhr und vom 1. Juni bis 30. Sept. 1942 bis 22 Uhr offen zu halten.

In der Gemeinde Calmbach dürfen die Verkaufsstellen während der ganzen Zeit an Werktagen bis 20 Uhr geöffnet sein.

Die nach der Arbeitszeitordnung zulässige Arbeitszeit der Angestellten wird durch diese Regelung nicht berührt. Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nur bis 19 Uhr beschäftigt werden.

Calw, den 4. April 1942.

Der Landrat.

Gewerbeschule Altensteig

Schüleraufnahme:

Im Zusammenhang mit der Gewerbeschule Nagold findet am Montag, den 13. April, morgens 1/9 Uhr die Aufnahme der neuen gewerblichen und kaufmännischen Lehrlinge und Arbeiter statt. In Altensteig melden sich alle Berufsschulpflichtigen (nicht die Landwirte) ohne Unterschied des Berufs aus den Dörfern des hinteren Bezirkes westlich Eschhausen. Bitte mit Notizblatt mitbringen. Die Schulleitung.

M. Brockmanns
gewürzte
Futterkalkmischung
ZWERG-MARKE
für alle Tiere

Bringe meine
Dampf-Bettfedern-Reinigung

bei der Turnhalle wieder
in empfehlende Erinnerung.
Vorankmeldungen erwünscht.
Lina Haas, Altensteig

Verkaufe ein Paar
Läufer-

Schweine

Wilh. Lutz jr., Wart

Eitmannsweller, 8. 4. 42

Dankagung

Für die so zahlreichen Beweise inniger Teilnahme, die wir bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben, unergottlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels **Friedrich Schlicht**, Gefreiter in einer Panzerjägerkompanie erfahren durften, sagen wir allen herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn **Pfarrer Klein** für seine tröstlichen Worte, sowie dem Singchor für den erhebenden Gesang.

In tiefem Leid:
Familie Schlicht mit Angehörigen.

Hochdorf, 8. 4. 1942

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, bei dem so schweren Verlust unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels **Hermann Seeger**, Unteroffizier in einem Kampfgeschwader, für den so zahlreichen Besuch des Trauergottesdienstes, sagen wir herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern:
Johannes Seeger, Zimmermeister
mit Frau **Christine**, geb. **Kothacher**
und Angehörige.

Ein jüngeres
Mädchen

zur Mithilfe in Küche und Haushalt für sofort gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen
Kalmbach 3. „Gold. Stern“
Altensteig

Pfalzgrafenweiler
Verkaufe eine junge, 30 Wochen trächtige, eingetragene, gute

Kuh u. Zug-

Roh

Kotzheck
Georg Stahl, Schretter

Gartzweiler
Ein 1/2-jähriges

Rind

verkauft

Gottlieb Seeger

Sit Frau Müller eigeninnig?



Der Fall mit Frau Müller scheint hoffnungslos. Sie kann im Waschhaus kein Ende finden. Da hat sie eingeweicht, gekocht und nachgewaschen. Man glaubt, sie ist fertig. Da geht es nochmal von vorne los: erst heiß spülen, dann lau und zuletzt kalt. Muß das sein? Frau Müllers Sekretäre scheint unverständlich. Aber heute im Kriege muß man manches tun, um die Wäsche länger zu erhalten. Dazu gehört besonders sorgfältiges Spülen. Frau Müller nimmt dazu ein gutes Spülmittel, das gleichzeitig das Wasser weich macht. Ein Gewebe, das nach dem Waschen noch Rückstände enthält, wird spröde und geht oft rasch entzwei. Ein von allen Rückständen befreites Gewebe dagegen hält viel länger. Jedes Stück Wäsche, das auf diese Weise auch nur ein Jahr länger hält, ist ein Gewinn für Sie. Und wie waschen Sie Buntwäsche? Bunte Schürzen, farbige Oberhemden, bedruckte Kittel usw. werden nur kurz eingeweicht. Es genügen zwei bis drei Stunden. Stark ver-

schmutzte Teile wäscht man mit Lauge vor, die von der Weißwäsche übriggeblieben ist. Zur Rot kann man sie mit etwas Waschpulver auffrischen. Dann bereiten Sie nach Vorschrift die Lauge mit entkalktem Wasser. Buntwäsche wird nicht gekocht! Es genügt, wenn sie in gut heißer Lauge eine halbe Stunde liegen bleibt und dann gewaschen wird. Nach dem Spülen — erst warm, dann kalt — muß Buntwäsche sofort zum Trocknen aufgehängt werden. Lassen Sie die Teile im nassen Zustand nicht aufeinander liegen. Sie haben sonst Lager mit dem Abfärben!